

une meilleure tranquillité dans nostre Estat, pour estre toutes sortes des mauvaises conceptions et pour Soustenir Les fidels et vrays Serviteurs de sa Majesté Il ne se peult trouver autre remede que la prompte Expedition d'un Ambassadeur comme susdit. C'est la Necessité des affaires, & le Zele qu'avons a la conservation de notre chaire Patrie, avec Le debvoir pour le bien du service de sa Majesté, qui nous a pressé de Vous informer, de ce que facilement Vous nous pouvez procurer aupres de sa Majesté."

Konzept, in franz. Sprache
AH 38, 210

133

1629 Februar 22.

A

ENTWURF ZU EINEM TESTAMENT [KONRADS III. ZURLAUBEN]

Mutter [Eva Zürcher] solle "*Lybdings wyss*" den [St. Konrads]hof besitzen, Herrin und Meisterin über die "*hushaltung*" sein und zusätzlich 3000 Gl. an Hauptgut, dessen Zins sie allerdings für die Haushaltung verwenden solle, erhalten. "*Im fahl aber heinrich [I. Zurlauben] nit wye sich gebürt gehorsamen und nit recht halten wurde, Sy allwegen den gwalt gägen Im haben.*" Nach deren Tode solle der [St. Konrads]hof - die Gült laute auf 7000 Gl. - in den Besitz von Heinrich I. übergehen. Die Gült von 7000 Gl. als auch obgenannte 3000 Gl. - total also 10'000 Gl. - sollen alsdann wiederum "*In gmeyne Teilung komen*".

Der [zum St. Konradshof gehörige] "*Ober Sennhoff*" samt allem Vieh solle Heinrich I. - "*In ansächung man In syn hochzyt noch nit gehalten*" - für 7000 Gl. zugeschlagen werden, "*und was daruff stah, sich daran abzüchen*".

Beat II. erhalte den "*Usser [oder Weingarten-]hooff*" samt "*dem underen hus und der Riedtmaten*" für 6000 Gl., "*und was daruff stah, auch abzogen werden*".

Item die Zwe Matten sambt dem 4 theil Riedtmaten In Jacoben auch einer In Baarerboden umb 2000 gl. güldt sind ledig.

Item beede hüser In der Statt mit dem garten 1000 Gl.

demnach die Schmidten umb 600 Gl. gült.

hingägen stath uffem Sennhooff und dem hiesigen [St. Konradshof] 7060 Gl.

vernern uff dem useren hooff 5550 Gl.

So diss an obsehender überschlag der gütern abzogen würdt, plibt überig zu theilen 4000 Gl. güldt."

Der Gesamtbetrag an Geld und Gültbriefen betrage

laut Zinsrodel	19'156 Gl. 20 ss
Davon seien für die [St. Konrads] pfrund in	
Abzug zu bringen	3'000 Gl.
Ferner die der Mutter [Eva Zürcher] gehörigen	3'000 Gl.
	<hr/>
Restguthaben	13'156 Gl. 20 ss
Zuzüglich vorgenannte	4'000 Gl.
	<hr/>
Somit btrage das Teilungskapital	17'156 Gl. 20 ss

"Item Zuo theilen Was Jch by der Müli schuldig bin thuot 1'500 Gl.

Anträffendt was man hin und wider schuldig es sye verbrieffet oder nit.

So sollen dargägen gerechnet syn, die Contracten deren nur einer an haupt-
quot 500⁴ [Sonnenkronen] vermag, von den andern allen nur die Zinsen usstehn-
dig und sollen eintweders beed Söhn dieselbigen Zuhanden Nemmen und die
schulden Zallen, oder Jm fahl die Schwöster [Elisabeth] auch Jn die schul-
den stahn, solle sy der Zallungen auch hingägen vächig syn. Jedoch dan all-
wägen von Jedem hundert fr. fünfzächen vorus den Söhnen zum vortheil er-
schiessen."

Die Kleider, Harnische und Gewehre, die Kleinodien, Ringe und Ketten sowie die Pferde [Konrads III.] sollen unter die Söhne aufgeteilt werden.

[Elisabeth] aber solle von der Mutter [Eva Zürcher] die Kleider, Messer und Gürtel erben. 1)

"dem heinrich [I.] solle vom Silbergschirr Vorus zutheil werden der gross Bächer und der lewen."

Eventuell von Beat II. Zurlauben geschrieben.

AH 38, 211-214 - Blatt 213 und 214 leer